

Deutscher Lehrpreis – Unterricht innovativ 2011 Ausgezeichnete Unterrichtsprojekte

1. Preis: Interkulturelle Berufsorientierung (IBO)

- Bundesland:** Hessen
- Schule:** Philipp-Reis-Schule (Hauptschule), Gelnhausen
- Projekt-Team:** Christine Georg (Schulleiterin),
Edwin Herbert, Tamara Schmidt und Henry Jaeger (Mitarbeiter von
„OloV - Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit“),
Sylvia Walzer und Boris Hilb (Berufseinstiegsbegleiter),
Adem Gür (Ausländerbeirat),
Erich Pipa (Landrat)
- Jahrgangsstufen:** 8 bis 10
- Fachverbund:** Deutsch, Arbeitslehre, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Projektes wird die Berufsorientierung in den Kontext aktueller Aufgabengebiete der Hauptschule gestellt. Ziel ist es, die Zukunftschancen der Schüler/innen durch die Stärkung ihrer fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen zu erhöhen. Einbezogen und konzeptionell mitgedacht wurde dabei, dass 68% der Schüler/innen einen Migrationshintergrund haben und damit soziale und kulturelle Sprach- und Verständigungsprobleme zum Schulalltag gehören.

Das Projekt wurde 2008 von engagierten Lehrkräften in einer Arbeitsgruppe konzipiert und seitdem ständig weiterentwickelt. Bereits mit Projektbeginn in Klasse 5 werden fächerübergreifend vielfältige Aspekte der Berufsorientierung behandelt. Dabei werden Eltern, ausländische Vereine und Religionsvertreter, heimische Betriebe, die Arbeitsagentur, die Kammern und weiterführende Schulen sowie Institutionen wie etwa die „Talentewerkstatt“ der Gesellschaft für Wirtschaftskunde (Hanau) intensiv eingebunden mit dem Ziel, Wertschätzung, Vertrauen und Anerkennung zu schaffen.



Das Besondere:

Herausragend ist das Angebot eines komplexen und umfassenden Konzepts zur interkulturellen Berufsorientierung, indem kulturelle und soziale Besonderheiten mitgedacht werden. Ein regelmäßiger Kulturaustausch ist genauso von Anfang an in Unterricht und Lehrplan verankert wie eine intensive, aufsuchende und kultursensible Elternarbeit, die die komplette Familie mit einbezieht, einschließlich der Großeltern-Generation. Darüber hinaus werden regelmäßig externe Fachleute mit eingebunden und Kooperationen mit örtlichen Betrieben und Institutionen aufgebaut und gepflegt.

Erfolgreich ist das Modell sicher nicht zuletzt deshalb, weil es strukturell konzipiert ist und alle Bereiche, die zu einer gezielten beruflichen Orientierung gehören, mit einbindet: Strukturierung und Konkretisierung durch einen Berufswahlpass, Erfahrung und Reflexion betrieblicher Wirklichkeit, Information und Beratung und Qualifizierung durch Unterricht.

Erfahrungen und Ergebnisse:

Die Schule ist mit ihrem IBO-Konzept sehr erfolgreich: Alle Schüler/innen haben im letzten Jahr die Schule mit Erfolg abgeschlossen, ein Drittel der Schüler/innen ging in die Berufsausbildung, zwei Drittel wechselten an weiterführende Schulen. Das Projekt hat bereits mehrfach Anerkennung erfahren, unter anderem durch das hessische Kultusministerium im Wettbewerb „Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen“ für das beste Konzept zur Berufsvorbereitung.

Aus dem Gutachten:

„Das Engagement der Lehrkräfte ist bewundernswert und beispielhaft. Sämtliche Kriterien des Wettbewerbs werden in vollem Umfang erfüllt.“

„Das Projekt stellt eine umfassende, fächerübergreifende, handlungsorientierte sowie berufs- und gesellschaftsbezogene Bildungsmaßnahme dar. Ein umfassendes Berufsorientierungs-Curriculum dokumentiert auf 70 Seiten die vielfältigen Maßnahmen.“

„Nachhaltiges Lernen wird gesichert, der Bezug zum Lehrplan wird überzeugend dargestellt. Alle wesentlichen Fächer (Arbeitslehre, Gesellschaftslehre, Deutsch, Naturwissenschaften) sind involviert. Das Projekt wird umfassend und selbstkritisch evaluiert.“